

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO**

Band (Jahr): **108 (2011)**

Heft 1

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

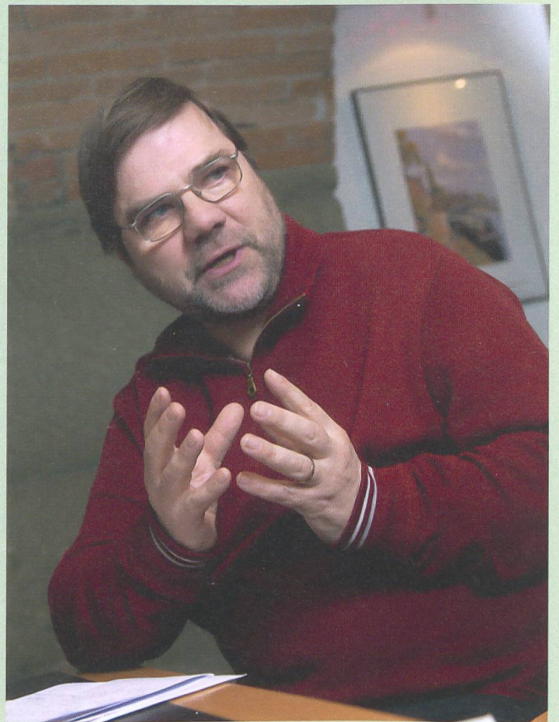
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

CASE MANAGEMENT

Es war Herbst 2008, als es ihm plötzlich den Boden unter den Füßen wegzog: Ruedi Kyburz (Bild Mitte), der 24 Jahre lang als stellvertretender Chef in einem Heilsarmee-Brocki tätig war, konnte wegen einer psychischen Krise nicht mehr arbeiten. Dass er heute wieder mit einem Bein im Brocki steht, verdankt Ruedi Kyburz einem Case Management der Krankentaggeldversicherung. Schritt für Schritt hat eine Gruppe von Menschen seinen Wiedereinstieg geplant und unterstützt. Case Management als Handlungskonzept eignet sich ganz besonders für komplexe Fälle. Warum diese Methode in der Sozialen Arbeit trotzdem noch selten angewendet wird und was es braucht, um als Case Managerin erfolgreich zu sein, erfahren Sie im ZESO-Schwerpunkt.



ZESO ZEITSCHRIFT FÜR SOZIALHILFE

HERAUSGEBERIN Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe SKOS. www.skos.ch **REDAKTIONSADRESSE** Redaktion ZESO, SKOS, Monbijoustrasse 22, Postfach, CH-3000 Bern 14, Tel. 031 326 19 19, zeso@skos.ch **REDAKTION** Monika Bachmann **REDAKTIONELLE BEGLEITUNG** Dorothee Guggisberg **AUTORINNEN UND AUTOREN DIESER AUSGABE** Eva Aeschimann, Franziska Ehrler (fe), Annette Elbert, André Gattlen, Dieter Haller, Pierre Heusser, Hanna Jordi, Sabine Rimmele, Renzo Ruf, Katharina Schubiger, Bettina Seebeck, Maria Solèr, Barbara Spycher, Eva Weishaupt, Esther Wermuth, Roland Woodtly **TITELBILD** Rudolf Steiner **TITELGESTALTUNG** pol, Konzeption & Gestaltung GmbH, Bern **GESTALTUNG** mbdesign Zürich, Marco Bernet, Tel. 044 362 76 77 **KORREKTORAT** Karin Meier **DRUCK UND ABOVERWALTUNG** Rub Graf-Lehmann AG, Postfach, 3001 Bern, Tel. 031 740 97 86, zeso@rubmedia.ch **ABONNEMENTSPREISE** Reguläres Jahresabo Inland Fr. 82.–, Jahresabo SKOS-Mitglieder Fr. 69.–, Einzelnummer Fr. 25.–, Jahresabo Ausland Fr. 120.–

© SKOS. Nachdruck nur mit Genehmigung der Herausgeberin. Die ZESO erscheint viermal jährlich.

ISSN 1422-0636 / 108. Jahrgang

Erscheinungsdatum: 1. März 2011

Die nächste Ausgabe erscheint im Juni 2011

INHALT

- 4 Aktuell: Sozialhilfe besteuern oder nicht?
- 6 13 Fragen an Pierre Heusser
- 8 Praxis: Rückerstattung verlangen und gleichzeitig kürzen: Geht das?
- 9 Mittlere und kleine Sozialdienste vergleichen ihr Management
- 10 «Junge türkische Frauen stehen unter enormem Druck»: Interview mit Anita Riecher-Rössler

CASE MANAGEMENT

- 14 Case Management bei der Krankenversicherung: Der Fall von Ruedi Kyburz
- 18 Auf allen Ebenen wirksam sein: Case Management als Handlungskonzept
- 20 Berührungsängste: Anwendung von Case Management in der Sozialen Arbeit
- 22 Kein Fall ist wie der andere: Case Management in der Sozialhilfe
- 24 Von Beruf Case Managerin: Gefragt sind Profis mit Profil

- 26 Plattform: Opferhilfe als Teil der sozialen Sicherheit
- 28 Bern setzt finanzielle Anreize für seine Sozialdienste
- 30 Billige Lebensmittel für arme US-Amerikaner: Reportage aus Loudoun County
- 34 Service: Lesen/Veranstaltungen
- 36 Die Initiantin: Porträt von Cécile Malevez, ehrenamtliche Beraterin

GEGEN GEWALT



Junge türkische Frauen wollen sich dreimal häufiger das Leben nehmen als Schweizerinnen. Zu diesem Resultat kommt Anita Riecher-Rössler, Chefärztin der Psychiatrischen Universitätspoliklinik Basel in einer Studie. Im Interview sagt sie, weshalb gezielte Gewaltprävention angesagt ist und warum dringend mehr medizinisches Fachpersonal türkischer Herkunft gebraucht wird.

10

MATHEMATIK FÜR SOZIALDIENSTE



Im Kanton Bern werden Sozialdienste, die kosteneffizient arbeiten, zukünftig mit einem Bonus belohnt. Jene hingegen, die schlecht haushalten, müssen einen Malus entrichten. Das neue Bonus-Malus-System wurde vom Kantonsparlament verabschiedet. Es soll Anreize setzen und damit das Vertrauen in die Sozialhilfe stärken.

28

WENN DAS BROT AUSGEHT



Die Wirtschaftskrise hat in den USA Spuren hinterlassen. Die Zahl der Armen befindet sich derzeit auf einem Höchststand. Im Lebensmittelmarkt «Loudoun Interfaith Relief» in der Agglomeration von Washington sorgen viele Freiwillige dafür, dass auch die Ärmsten täglich etwas zu essen auf den Tisch stellen können.

30

GEFRAGTE PENSIONÄRIN



«Was wird nach meiner Pensionierung sein?», fragte sich Cécile Malevez vor drei Jahren. Ihre Ängste haben sich bald verflüchtigt. Die 67-Jährige engagiert sich heute als Beraterin bei Innovage, einem Netzwerk von Pensionierten, die ihre Führungs- oder Beratungserfahrung ehrenamtlich weitergeben.

36